

Martina Clavadetscher
Umständliche Rettung

Textbuch

26.05.2016

Alle Rechte vorbehalten
Unverkäufliches Manuskript
Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

Rechtliche Hinweise

© **Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG**

Alle Rechte vorbehalten.

Hierzu zählen insbesondere das Recht der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, die Verwendung zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Aufführungen, gleich ob von Amateur- oder Profibühnen sowie anderen Interessenten.

Der Text des Bühnenwerks wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrags zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Texts des Bühnenwerks bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrags hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerks ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Verlag getroffenen Vereinbarungen.

Dieser Text gilt bis zum Tag der Uraufführung / deutschsprachigen Erstaufführung / bis zur Erstübersetzung der Neuübersetzung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich öffentlich mit ihm auseinanderzusetzen.

Nicht vom Verlag genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Manuskript umgehend zurückzusenden an:

Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG
Hardenbergstraße 6
10623 Berlin
Deutschland

Personenverzeichnis

Baganja

Yamila

Offizier

El-Arad

Ort und Zeit:

Jenseits des Jordans zu einer unbekanntem Zeit.

*«Errette deine Seele und sieh nicht hinter dich;
auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend.»*

1. Mose 19, 17

I.

OFFIZIER

Wie lautet ihr Auftrag?

YAMILA

Ich habe keinen Auftrag.

BAGANJA

Das Geräusch einer Schreibmaschine setzt ein.

Möglicherweise ist es bloss ein Kugelschreiber, der über Protokollpapier rollt.

Der Offizier macht seine Arbeit. Er legt los.

OFFIZIER

Frau Bach, legen sie los.

YAMILA

Ich kam mit dem Überlandbus aus Be'er Sheva. Acht Stunden ohne Klimaanlage.

Das war abends. Der Bus hielt beim Kontrollposten vor dem Stadteingang.

OFFIZIER

Nord oder Süd?

YAMILA

Beim Südeingang. Ich hatte mir vorgenommen, im Freien zu übernachten. Im Zelt.

OFFIZIER

Weshalb kamen sie nach Sodiriya?

YAMILA

Die biologische Entwicklung der Region ist einzigartig.

BAGANJA

Was sie eigentlich sagen will, ist:

YAMILA

Die Stadt verschlingt Rohstoffe und Konsumgüter wie ein gefräßiger Wal. Was hinten rauskommt, ist stinkender Abfall, sind die Exkremente eines Molochs. Das hat Folgen für die Umwelt.

BAGANJA

Was Yamila stattdessen sagt, ist:

YAMILA

Hauptsächlich beschäftige ich mich mit mikrobiologischen Vorgängen. Deswegen die beschrifteten Kunststoffbehälter, die Gläser und Teststreifen. Die Proben werden später in Berlin untersucht.

OFFIZIER

Wo in Berlin?

YAMILA

An der Freien Universität. Altensteinstrasse. Beim Botanischen Garten.

OFFIZIER

Was sind das für Proben?

YAMILA

Flüssigkeitsproben, Pflanzenproben, Flechten, Algen, Pilze.

Ich sondiere Bakterien, Protozoen und andere Mikroorganismen, indem ich, ähm, ...

BAGANJA

Ihr Stottern scheint verräterisch.

YAMILA

Wollen sie das wirklich alles wissen?

OFFIZIER

Eigentlich nicht.

YAMILA

Hören Sie. Ich kann ihnen nicht weiterhelfen.

BAGANJA

Der Offizier studiert Yamilas Pass.

Der Offizier macht seine Arbeit.

OFFIZIER

Yamila Hanna Bach?

YAMILA

Ja?

OFFIZIER

Wann kommt das Feuer?

Kurze Stille.

YAMILA

Ich weiss nichts von einem Feuer.

II.

BAGANJA

Noch versteht Yamila nicht, weshalb sie festgehalten wird.

Deswegen springt die Geschichte kurz zurück.

OFFIZIER

Meinetwegen. Kurz.

BAGANJA

Die Sonne ist heiss und gelb. Der Boden ist trockener Sand.

Die Luft dazwischen trägt ihr Flimmern wie Tarnkleidung.

OFFIZIER

Halten Sie sich kurz. Habe ich gesagt.

BAGANJA

Am ersten Tag nach ihrer Ankunft richtete sich Yamila ein. Sie erledigte den Aufbau des Zelt es problemlos, obwohl der Boden für das Einschlagen von Heringen viel zu trocken ist. Es folgte eine erste Besichtigung der Stadt, Besorgung von Lebensmitteln: Zwei Kilogramm Reis, vier Rollen Weizenkekse, sechs Schokoladenriegel mit Himbeerfüllung und zwölf Liter kohlenstoffarmes Trinkwasser in Pet-Flaschen - zu dieser Zeit teure Beschaffungen, die ihr der Lebensmittelhändler mit dem Lieferwagen zum Zeltplatz brachte. Dann machte sich Yamila an die Arbeit.

YAMILA

Ich nahm Bodenproben, Sandproben, ich pflückte weiss beschlagene Blätter von Gebüsch, kratzte Flechten und Moos von Steinen.

Aber im Hintergrund. Pausenlos rollen sie durch die Grenzposten.

BAGANJA

Was Yamila meint, sind Lastwagen, beladen mit Tintenpatronen für Drucker, Container mit in Plastikschaalen abgepacktem Hummus, Dosenfleisch, Klopapier, Transporte von Schnittblumen, meistens Tulpen, dann Spielzeuglieferungen, Barbiepuppen und Actionfiguren, kleine Soldaten in Wüsten-Camouflage, Kühltransporte mit Garnelenschwänzen aus vietnamesischer Zucht, getrocknete Seetangblätter, gestapelte Metallrohre, gestapelte Kloschüsseln und Unmengen an Bananen.

YAMILA

So viele Aufzählungen.

BAGANJA

Diese Stadt besteht aus Aufzählungen.

Da sind noch mehr Lastwagen. Diese wiederum verlassen die isolierte Stadt. Auf den Ladeflächen liegt zu Würfeln gepresstes Aluminium, zu Würfeln gepresster Kunststoff, zerschlissene Autoreifen, unsortiertes Altglas, der selbe Container voller in Plastikschaalen abgepacktem Hummus, da sind leere Batterien, Akkus, Stromkabel, Computerbildschirme, faulige Äpfel, Knochen von toten Tieren und...

YAMILA

Ab und zu ein Leichenwagen.

BAGANJA

Diese motorisierte Karawane erinnert Yamila an...

YAMILA

Die Arterien und Venen eines Monsters.

BAGANJA

Die schweren Reifen der Fahrzeuge wirbeln Staub auf. Ihr Dröhnen und Keuchen ist bis in die Nacht zu hören.

YAMILA

Das Monstrum ist krank. Es ist an seiner Bedrohung erkrankt. Da ist ein Ekzem, das sich ausweitet. Ein Kollaps ist denkbar.

BAGANJA

Akkurat verpackt Yamila ihre ersten Proben. Sie beschriftet die Behälter mit einem blauen Filzstift.

YAMILA

Einem roten.

BAGANJA

Mit einem blauen Filzstift. Und klebt die vorbereiteten Barcodes auf die Plastiktaschen. Die Plastiktaschen wiederum packt sie – erneut sehr sorgfältig – in einen gepolsterten Umschlag, den sie per Post ihrem Bürokollegen zu Voruntersuchungen nach Deutschland schickt. Um dies mit ihm zu vereinbaren, geht Yamila in die Stadt und findet ein altes Münztelefon. Sie greift zum Hörer des Münztelefons, das zwischen dem Korbhändler Rishon und einem Salon voller Spielautomaten mit beträchtlicher Schludrigkeit an die Wand geschraubt worden war.

Sie wählt.

YAMILA

Vorwahl Deutschland, dann die Nummer.

BAGANJA

Das zerkratzte Telefongerät schluckt die Münze. Es knackt und ein entfernter Piepston ist zu hören. Just in diesem Augenblick, als sich ihr Kollege, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter der Freien Universität Berlin, am anderen Ende meldet...

STIMME

Hallo?

BAGANJA

Da schleicht ein Schwindel in das sonst robuste Wesen von Yamila.

STIMME

Hallo?

YAMILA

Ich...

STIMME

Hallo? Ist da Jemand?

BAGANJA

Hilflos hängt der Hörer am verstärkten Kabel,
das verstärkte Kabel am zerkratzten Gerät,
das zerkratzte Gerät an der brösmeligen Hauswand,
und die brösmelige Hauswand an zwei anderen brösmeligen Hauswänden.

STIMME

Hallo?!